

genossen Licht und Wärme spendet und die Nacht durchdringt.

Was verleiht dieser Antwort Ernst Thälmanns an einen Kerkergenossen auch heute noch eine so unversiegbare Kraft? Diese Kraft beruht darauf, daß in den geschriebenen Worten die Klasse und die Partei spricht, aus der die hervorragende Persönlichkeit Ernst Thälmanns hervorging. Es ist die Kraft der Überzeugung und des Vorbilds. Diese Überzeugung ist auf die tiefste Kenntnis der Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung gegründet, auf dem Wissen nach dem „Woher und Wohin“ — wie Ernst Thälmann in seiner Antwort sagt. Diese Überzeugung ist tausendfach gestählt in den Kämpfen der deutschen Arbeiterklasse. Sie läßt ihn nicht nur nicht wankend werden in seinem persönlichen Verhalten gegenüber den Hitler-schergen, die die ausgeklügeltsten Schikanen ersinnen, um ihn, den Standhaften, in irgendeiner Weise zu erschüttern. Diese Überzeugung ist auch der tiefe Grund dafür, daß er selbst im faschistischen Kerker, in der Zeit der finstersten Reaktion in Deutschland, da der Name der deutschen Nation vor aller Welt mit Blut und Schmutz besudelt war, den Glauben an das Gute in seiner Nation nicht verlor. Welcher Stolz spricht aus seinen Worten: „Mein Volk, dem ich angehöre und das ich liebe, ist das deutsche Volk, und meine Nation, die ich mit großem Stolz verehere, ist die deutsche Nation, eine ritterliche, stolze und harte Nation.“¹⁾

Ernst Thälmann veranschaulicht hier in erhebenden Worten einen äußerst bedeutsamen Grundgedanken des Marxismus-Leninismus in der nationalen Frage. Wahrhafter Patriotismus, das heißt der Kampf um die wirklichen Interessen der Nation und der Kampf für die Interessen der Arbeiterklasse schließen sich nicht aus, sondern sie bilden eine dialektische Einheit, was zum Beispiel am Kampf um die Sicherung des Friedens besonders

augenfällig ist. Dem Marxisten-Leninisten ist der Stolz auf die großen fortschrittlichen Leistungen der eigenen Nation nicht fremd, aber er weiß auch, daß Frieden, Glück und Fortschritt nur im brüderlichen Zusammenwirken der internationalen Arbeiterklasse und heute vor allem durch die ständige Festigung des sozialistischen Lagers gesichert werden können. Die Kraft unserer Weltanschauung, des Marxismus-Leninismus, läßt Ernst Thälmann daher auch nach langen Jahren schlimmster Kerkerhaft das Vertrauen zur eigenen Nation nicht verlieren. Er weiß, daß der sozialistische Völkerfrühling kommen wird — auch für die deutsche Nation.

Wir haben heute das Glück, diesen sozialistischen Völkerfrühling, der das bestimmende Zeichen unserer Zeit ist, zu erleben und zu gestalten. Wir verwirklichen, wofür Ernst Thälmann lebte und kämpfte, wofür er sein Leben ließ — für die Befreiung der Menschheit vom imperialistischen System der Ausbeutung und Ausrottung des Menschen durch den Menschen. In diesem Sinne sind auch wir heute „Soldaten der Revolution“, wie Ernst Thälmann in seiner Antwort die Kämpfer für den Sozialismus bezeichnet. Auch unsere Zeit ist reich an Konflikten, kennt schwierige Situationen. Sie ergeben sich nicht nur aus dem Wachstum der neuen sozialistischen Gesellschaftsordnung, sondern resultieren auch aus den heimtückischen Störmanövern von seiten der Imperialisten, die sich mit dem unvermeidlichen Untergang der alten, überlebten „Ordnung“ nicht abfinden wollen. Dieser Kampf fordert von uns heute gleichermaßen Eigenschaften, wie Thälmann sie forderte und vorlebte.

„Denn Soldat der Revolution sein“, schreibt er, „heißt, unverbrüchliche Treue zur Sache halten, eine Treue, die sich im

1) In der besprochenen Ausgabe Seite 71